

Freitag, 29. Mai 2020 [Rund um Rostock](#)

Baden in der „Tessiner Südsee“ unter strengen Auflagen

Aufgrund der Corona-Pandemie haben ab heute höchstens 540 Gäste Zutritt / Sechs Rettungsschwimmer sind im Freibad im Einsatz

Von Stefanie Adomeit



17 / 33



17/33



„Südsee“-Leiter Tom Heller steht im Tessiner Freibad. Das Wasser wurde komplett erneuert. Foto: Ove Arscholl

Tessin. An diesem Freitag öffnet die „Tessiner Südsee“ wieder ihre Tore. Dieses Jahr allerdings erstmalig ohne großes Fest für die Kinder. „Wir sind in den letzten Zügen der Vorbereitungen“, sagt Freibad-Chef Tom Heller. Aufgrund der Corona-Pandemie gibt es allerdings einige Einschränkungen. „Aber wir sind froh, dass wir überhaupt öffnen können“, sagt der 31-Jährige. Bereits im Vorfeld hätten sie sich auf alle Szenarien eingestellt.

Sind normalerweise bis zu 1600 Gäste im Freibad, ist die Anzahl jetzt auf insgesamt 540 Menschen begrenzt. Der Eintritt ins Freibad erfolgt auf geführten Wegen mit Abstandsmarkierungen von 1,50 Meter. Das Nebentor wird zum Ausgang. Dasselbe Prinzip gilt für die Warteschlange am Bistro. Der vorgeschriebene Mindestabstand ist markiert, und nach dem Kauf ist ein separater Weg zu nutzen.

Dasselbe gilt für das Anstehen an der Wasserrutsche. Für die 25-Meter-Bahnen gilt ebenfalls das Einbahnstraßen-Prinzip. Auf der einen Bahn darf hingeschwommen werden und auf der danebenliegenden zurück. „Überholen ist auch nicht erlaubt. Und der hintere Schwimmer muss drei Meter Abstand zum Vordermann halten“, erklärt Heller.

Die Sonnenterrasse ist geschlossen, da der Verzehr nur auf den Liegeplätzen gestattet ist. „Wir haben daher auch erst gar keine Tische und Stühle aufgestellt“, betont Heller. Zwischen den einzelnen Liegeplätzen muss ebenfalls der Mindestabstand von 1,50 Meter eingehalten werden. „Wir müssen das kontrollieren, aber wir hoffen natürlich auf die Ei-

genverantwortung und die Vernunft unserer Badegäste“, sagt Heller.

Sind die Duschen auf dem Gelände frei zugänglich, so sind sie im Innenbereich gesperrt. In die WC-Räume dürfen maximal zwei Frauen bzw. Männer gleichzeitig.

Unabhängig von Corona fand auch in diesem Jahr der große Frühjahrsputz in der „Tessiner Südsee“ statt. So wurde das Hauptbecken mit einer Wasserfläche von 2700 Quadratmetern komplett neu mit frischem Wasser befüllt. Nähmen laut Heller viele Badegäste an, das Badewasser kommt aus einem Zugang aus der Recknitz, so erklärt er: „Das Wasser zum Befüllen ist Grundwasser und kommt aus einer Brunnenanlage.“

Jedes Jahr bekommt das Becken in der Südsee vor der Wiedereröffnung frisches Wasser – genauer gesagt acht Millionen Liter Grundwasser. Das alte Wasser wird in die Recknitz geleitet. „Somit garantieren wir jedes Jahr sauberes Wasser und eine gute Wasserqualität“, freut sich Heller. Seines Wissens sei es wohl üblich, das Wasser nur alle fünf bis zehn Jahre auszutauschen.

Insgesamt vier Wochen dauert die Säuberung des Schwimmbeckens. Wenn das Wasser raus ist, findet sich auf dem Grund einiges an: Schwimmbrillen, Wasserpistolen, Haargumis – und auch Eheringe waren schon dabei. Außerdem werden Pflanzen entfernt und der angesammelte Sand wieder zurück in die Strandbereiche gebracht. „Das ist der größte Arbeitsaufwand. Aber das müssen wir machen, sonst liegt dort irgendwann kein Sand mehr“, erklärt Tom Heller. Das 110 Quadratmeter große Kinderbecken aus Beton wird alle zwei bis drei Tage vollständig gereinigt – auch bei laufendem Betrieb.

Die den Winter über demontierten Spielgeräte sind auch wieder einsatzbereit für die Kinder. Das Klettergerüst steht, die Schaukeln hängen und die Sandkiste ist aufgebaut. Auch der Wasserzulauf für die Matschanlage ist angebaut und die Wipptiere stehen.

Trotz der Vorfreude überschattet die traurige Erinnerung an den tödlichen Badeunfall im vergangenen Jahr die Öffnung des Freibades. Am 3. Juni war die zehnjährige Lina aus ungeklärter Ursache ertrunken. „Das bewegt uns noch immer alle sehr“, sagt Heller mit ruhiger Stimme. Das Schlimmste, was passieren kann, sei wahr geworden. Deshalb werde auch trotz der stark reduzierten Besucherzahl, die Anzahl der Rettungsschwimmer beibehalten. So sollen laut Heller fünf bis sechs im Einsatz sein.